

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

12. September 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

gebende Versammlung. Am Tage meiner Ankunft hier hat es sich im-
pulsiv gemacht. Das Weib an der es sich gefangen hat, und die eine
Christin ist, hat sich auf die Gemeinde ausgemacht, und unter
sich sagten. Auf einem Hof auf der Ueberführung sollte kommen abgehen
nehmen, weil die andere abgegangen sind! und sagte: ich habe auch das ich
auf meine Gottes Vorge bin, und auch mein Mann antworten gehen
muss, sagte mir, das ich von dem Mann, wo bin, ich auch eine Be-
reit als eine Christin sein meine Christin. Was die Gemeinde christlich
hören wird ihm gesagt haben. Es ist zu bedauern, das eine kleine Mann sein
dieser Gemeinde hinter bleiben. Es ist auch eine große Sache, so auf einen Zeit-
raum dieser Gemeinde gehen kann. Aber es gibt auch, die, wenn sie an
meine Zeit denken sind, in der Zukunft Gottes fortsetzen zu werden. In der
Leute mich haben ihren bald einen guten Entschluss zu machen, sagten sie
sagen, aber muss auch solchen als ^{den christlichen} der eine. In der Zeit und christlich,
sind auch eine der eine als Unter einen und einen können. In der Zeit,
wenn der Entschluss und Misserfolg muss solche Männer sein, so ist es be-
greiflich, zu hoffen, das sie in der Zeit. Auch wenn eine suggestion
sich besser oder solche Vorgehalten als unter ihnen.

Am 12. Sept. der Collector, Officier, und Gemein, die hier
sind außer der Zeit werden durch den Commandanten Colonel
Jones in seinem Gemüthe versammelt zum Gottesdienst. Es war
eine Gemeinde von 40 Personen. Nachher ging ich nach der Pastoral,
jedenfalls, suchte nach einem, und hielt das Spiel. Abends.

Ein

die Anzahl der Communicanten war 29 aus 40 Erwachsenen. Mit
gleichen der jetzigen Gemeinde.

Gleich nach der Kirche wurde in meine Begabe ab. Nachmittags schrieb
ich noch einige Briefe nach Madurei und Jod, ob ich schon alle Tage,
die ich hier zugebracht habe, Besuche gesendet und abgefordert habe. Ge-
nau kamen noch immer Leute zu mir mit mir zu sprechen. Sehr angenehm
und aufmunternd war es für mich, daß die, welche unverdächtig gesandt
hatten, mich nun in Ordnung gebracht waren, und dankten für die Mühe
die ich ihnen zuwenden angeordnet hatte, und für die Geduld mit welcher
ich sie behandelt hätte. Ich kam erst Abends um 10 Uhr auf den Weg
für die ersten 10 Naxigee hatte ich gemietete Träger, die brachten
mich um 2 Uhr nach Ammeianacken Patty, und meine eigenen
Träger mich, aber die Sonne war schon sehr hoch, andere 10 Naxigee konnten
nicht bis Sorkawardan, aber sie sandten einen neuen Träger
weg, und brachten mich nach Saminellus, welcher dort nur 5 Naxi-
gee von Madurei ist. Das war mir noch gut für die Träger, aber
nicht für mich. Mein anderer Leut zeigte den gefährlichen Weg,
und ich konnte nicht an diesem Tag, zu sehr meine gefährliche Journey
Länge, außer daß ich am Montag ein wenig Milch bekam, bis ich Abends
zu einem Freunde in Teppucalam nach bei Madurei kam.

Donst. 14 Tag. Meine Leute kamen erst hinter Morgen mit meinen
Taschen an. Bei Lindigat haben wir sehr schlechte Pferde gehabt, denn aber
sind sie fast unbrauchbar. Es geschah für ein Fährte mit andern in der
Abendigen Nacht, in welcher ich die Fährte bestieg, dem Freund